

SEELZE

Ralf Steckel lebt für den RSV Seelze

Mit 2500 ehrenamtlichen Stunden auf dem Arbeitskonto ist der ehemalige Fußballer Spitzenreiter bei der Pflege von Sportplätzen und der Vereinsanlage

Von Sandra Remmer

Seelze. Wenn Ralf Steckels Ehefrau nach ihrem Mann sucht, dann muss sie nicht lange überlegen, wo er stecken könnte. Nichts ist naheliegender, als dass sich der 76-Jährige wieder einmal von Letter auf den Weg zum Vereinsgelände des Rasensportvereins (RSV) in Seelze gemacht hat, um dort nach dem Rechten zu sehen. Und er findet immer irgendetwas, das er dann vor Ort erledigen oder reparieren kann. Seitdem er das Amt des Platzwarts im Jahr 2000 von seinem Vorgänger Eckhard Zeller übernommen hat, haben sich auf seinem Konto 2500 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden angesammelt – das entspricht 104 Tagen. Damit ist er absoluter Spitzenreiter der Greenkeeper-Gruppe „Flora Tiger“, die sich um Hege und Pflege der Sportanlagen kümmert.

„So richtig Klarschiff gemacht haben wir zu Corona-Zeiten“, sagt Steckel. Aufgrund des eingefrorenen Vereinsbetriebs sei auf einmal viel Zeit zum Aufräumen und Renovieren gewesen. Drei ganze Garagen seien inzwischen ausgeräumt und neu eingerichtet. Als Werkzeuglager, als Werkstatt und zum Unterstellen von Gartengeräten wie zum Beispiel einem Aufsitzrasenmäher. Für Steckel gibt es keinen Tag, an dem er nicht im RSV unterwegs ist und irgendetwas zu werkeln hat. „Es ist mein zweites Zuhause hier“, sagt der ehemalige Fußballer. „Für den Verein ist er unbezahlbar“, ergänzt Jessica Zimmermann, beim RSV zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Pappeln müssen gefällt werden

Auf dem 33.000 Quadratmeter großen Grundstück, das der RSV der



Lieblingsspielzeug: Mit einem Aufsitzmäher pflegt Ralf Steckel die Sportplätze beim RSV.

FOTO: SANDRA REMMER

Deutschen Bahn abgekauft hat, gibt es immer eine Menge zu tun. Nächstes Projekt: Die Pappeln am B-Platz müssen gefällt werden. „Die sind

morsch und einsturzgefährdet. Das ist zu gefährlich. Und außerdem könnten sie beim nächsten Sturm auf unsere neuen Flutlichtmasten

stürzen“ sagt Steckel. Also wird er sich erneut mit der Motorsäge ans Werk machen. Die morschen Pappeln entlang des Hauptplatzes hat

er bereits gefällt, und ein Blick in die verfaulten und hohlen Baumstümpfe beweist, dass es höchste Zeit dafür war.

Dafür, dass Steckel in so vielen handwerklichen Bereichen versiert ist, gibt es gute Gründe. „Gelernt habe ich mal Tankwart, das gab es früher noch“, erzählt der Senior. Dann folgten Stationen bei Volkswagen und einem Straßenbauunternehmen. Auch als Dachdecker und Installateur hat er gearbeitet – es gibt eigentlich nichts, was er nicht kann. „Das ist es, was mir zugutekommt“, so Steckel.

Im Untergeschoss des Vereinsheims, wo die Umkleidekabinen und Duschen sind, hat er seine Begabung als Maler unter Beweis gestellt und den Wänden einen frischen Anstrich verliehen. Auch als die Vereinsgastronomie renoviert wurde, hat Steckel natürlich nicht tatenlos zugehört, sondern die Fachfirma tatkräftig unterstützt. Wie lange er noch weitermachen will? „Bis ich umfalle“, sagt Steckel.

Lebenshilfe kommt zum Training

Was er bis dahin allerdings noch erleben möchte, ist die Wiederbelebung der Fußballsparte. „Immer wenn wir wieder eine Mannschaft aufgebaut haben, werden die Spieler abgeworben und gehen weg“, bedauert Steckel. „Es gibt zu viele Konkurrenzvereine in der näheren Umgebung“, ergänzt Zimmermann. So werden die beiden Fußballplätze gegenüber vom Rangierbahnhof derzeit nur von einem türkischen Verein genutzt, der sich beim RSV eingemietet hat. Regelmäßig zum Training kommt auch die Mannschaft der Lebenshilfe Seelze, die auch am Punktspielbetrieb teilnimmt. Dafür, dass alle Spieler stets perfekte Bedingungen auf der Sportanlage vorfinden, sorgt weiterhin Ralf Steckel.

Stadt bittet Autofahrer wegen Krötenwanderung um Vorsicht

Verwaltung bittet Verkehrsteilnehmer darum, sich unbedingt an entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten

Von Sandra Remmer

Seelze. Es wird wärmer, der Frühling naht, und einhergehend damit machen sich auch die Kröten wieder auf den Weg zu ihren Laichgewässern. Um die Tiere vor dem Überfahrenwerden durch Autos zu schützen, bittet die Stadt Autofahrer um besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht. Spezielle Beschilderungen weisen dabei auf Bereiche hin, in denen es zeitweise zu einem hohen Aufkommen von Kröten auf der Fahrbahn kommt. Unterwegs sind die Amphibien jedoch auch in nicht besonders gekennzeichneten Bereichen, sodass alle Verkehrsteil-

nehmer im Sinne des Tier- und Artenschutzes besondere Vorsicht walten lassen sollten.

„Die Tiere können nicht nur durch direktes Überfahren zu Tode kommen, sondern auch, wenn Fahrzeuge sehr schnell an den Wanderstrecken unterwegs sind“, erläutert Stadtbaurat Dirk Perschel. Besonders bei höheren Temperaturen entsteht unter schnell fahrenden Autos ein hoher Luftdruck, durch den die Frösche, Kröten sowie Molche körperlich Schaden nehmen und danach qualvoll verenden.

Durch eine verringerte Fahrgeschwindigkeit wird zudem der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Naturschutz-

bundes Seelze weniger gefährlich, die sich bei der Krötenwanderung engagieren. Sie sind in den nächsten Wochen mit Eimern ausgerüstet an der Bundesstraße 441 unterwegs, um zahlreiche Kröten, Frösche und Molche vor dem Überfahrenwerden zu retten und sicher über die Straßen zu bringen.

Verkehrsschilder weisen auf Krötenwanderung hin

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Krötenwanderung im Seelzer Stadtgebiet befindet sich in einem Kurvenbereich der Bundesstraße 441 in Höhe des Gewerbegebiets Seelze-Süd und der Kleingartenanlage Hortensie. Dort hat die Stadt beson-

dere Verkehrsschilder aufgestellt, um auf die Krötenwanderung hinzuweisen.

Während der Wanderung zu ihrem Laichgewässer werden die von Norden kommenden Tiere in einigen Abschnitten dieses Bereichs über fest eingebaute Rinnen zu sogenannten Krötentunneln geführt. Durch diese Tunnel werden sie sicher unter der Bundesstraße hindurchgeleitet, sodass sie ihren Weg unversehrt fortsetzen können. Ein Krötenschutzzaun auf der Nordseite der Bundesstraße ist nach Auskunft von Stadtsprecher Carsten Fricke unter anderem wegen eines größeren Parkplatzes und mehrerer Zufahrten nicht möglich.



Krötenwanderung: Damit die Tiere nicht überfahren werden, bittet die Stadt Autofahrer um Vorsicht und Rücksichtnahme.

FOTO: BERND ALBRECHT

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

anonym • kostenfrei
24/7 erreichbar • mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de

